

Dynamik der Arbeitslosigkeit – Eine vergleichende Analyse auf der Ebene ausgewählter
Arbeitsagenturbezirke

vorgelegt von Juliane Welsch

Abstract

Arbeitslosigkeit ist kein statisches Phänomen, vielmehr finden am Arbeitsmarkt permanent Bewegungen statt. Die übliche Aufgliederung und Untersuchung von Beständen von Arbeitslosen ist nur eine Momentaufnahme eines größeren Umwälzungsprozesses. Um die durch die Arbeitslosigkeit berührten Ströme am Arbeitsmarkt detaillierter analysieren zu können, ist eine dynamische Betrachtung notwendig. Auch die gängige Analyse der Arbeitslosigkeit ist auf Bundes- und Landesebene ist hoch aggregiert und verdeckt daher häufig kleinräumige Disparitäten am Arbeitsmarkt. In der Realität ist aber eine regional häufig sehr differenzierte Struktur und Dynamik der Arbeitslosigkeit zu vermuten. Der Schwerpunkt des Diskussionspapiers liegt daher auf der Darstellung der Dynamik der Arbeitslosigkeit in ausgewählten kleinen Untersuchungsregionen – nämlich den Arbeitsagenturbezirken Jena, Nordhausen und Ingolstadt. Die vergleichende Analyse belegt zunächst, dass sich der Umschlagsprozess sehr stark unterscheidet: So verließen im September 2004 0,2 % der Arbeitslosen in Ingolstadt den Arbeitslosenpool, in Jena sind im gleichen Monat 0,16 % der Arbeitslosen abgegangen, in Nordhausen waren es lediglich 0,12 %. Der Zusammenhang zwischen der Arbeitslosigkeitsdauer und den Altersgruppen bestätigt vorhandene Studien, die eine Abnahme des Zugangsrisikos und eine Erhöhung des Verbleibsrisikos mit zunehmendem Personalter festgestellt haben. Insgesamt unterscheidet sich die Dynamik der Arbeitslosigkeit zwischen Jena und Nordhausen nur geringfügig – zumindest im Vergleich mit dem westdeutschen Arbeitsamtsbezirk Ingolstadt.

JEL Klassifikation: J64 ; R23

Schlüsselwörter: Arbeitslosigkeit ; Arbeitsagenturbezirke ; regionale Arbeitslosigkeit ;
Dynamik der Arbeitslosigkeit ; Jena ; Nordhausen ; Ingolstadt

E-Mail – Adresse der Autorin: weljul@web.de